



## Blaues Band im Gummistiefelland

Schulaktion	S. 1 + 3
Editorial	S. 2
In Kürze	S. 4
Jugendnaturschutz	S. 5
Inserate	S. 6
<b>HALLO BIBER!</b>	S. 7
<b>Kalender 2010</b>	S. 8

**Eva und Felix halten das blaue Band ganz fest in den Händen. Sie sind heute, wie alle ihre KlassenkameradInnen, blau gekleidet und zeigen den vielen BesucherInnen, wo früher einmal ein Bächlein war und was sie in den letzten Wochen erlebt haben ...**

Soweit ein kurzer Blick in die Zukunft. Im Rahmen des Projektes «gummistiefelland-bl» plant Pro Natura Baselland für den Herbst 2010 eine Schulaktion zum Thema Kleinstgewässer in der Gemeinde. Dabei sollen die Kinder die

kleinen Gewässer erleben und entdecken und darauf aufmerksam gemacht werden, dass noch viele Schätze unter ihren Füßen verborgen sind.

### **Ausgangslage**

Der Kanton Baselland wird mit kargen Jurafelsen und trockenen Wiesen, nicht aber mit einem feuchten «Gummistiefelland» in Verbindung gebracht. Deswegen machen wir uns kaum eine Vorstellung davon, wie viele Bächlein, Gräben, Tümpel, Feuchtwiesen und Quellstümpfe früher unsere Landschaft durchzogen und bereicherten.

Fortsetzung S. 3



Astrid Schönenberger ist Projektleiterin Umweltbildung bei HALLO BIBER! und verantwortlich für das Schulprojekt vom Gummistiefelland.

(Foto: Urs Chrétien)

### Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,  
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura  
Baselland

Erscheint 4 mal jährlich

#### Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

#### Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,  
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51  
e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,  
PC 40-8028-8

#### Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Astrid Schönenberger,  
Regula Pulfer

**Titelbild:** Kinder am Bach (Foto: Kai-Uwe  
Schneemann)

**Satz:** Astrid Schönenberger

**Druck:** Stuedler Press AG, Basel

**Auflage:** 6000 Ex.

Das Pro Natura lokal ist auch im Internet unter  
[www.pronatura.ch/bl](http://www.pronatura.ch/bl) abrufbar

# Luxus

Rund drei Kilometer lang ist der Weg zum Kindergarten. Zuerst eine Mergelstrasse, dann ein Bächlein, manchmal ein Abstecher zum Weiher, weiter dem Bächlein entlang, ein Stück auf der Kantonsstrasse, dann durchs Einfamilienhausquartier ins Dorf, steile Treppen hinunter bis zur Ergolz, und schliesslich dieser entlang bis zum Kindergarten. Ein Schulweg – eigentlich nichts Besonderes. Dieser Weg jedoch ist zu meinem persönlichen Luxus geworden. Diese regelmässige Dreiviertelstunde Zeit, mit meinem Kind langsam unterwegs zu sein und zu entdecken. Und was wir alles entdecken: hier eine Libelle, da eine frisch erblühte Blume, die ersten Frösche, Schnecken müssen gerettet werden, und der allerschönste Stein wird zusammen mit einem einzigartigen Blatt und einem leeren Schneckenhäuschen der Kindergärtnerin mitgebracht. Insbesondere das kleine Bächlein auf unserem Weg ist ein Luxus, denn nicht selten sind diese unter dem Boden.

Wasser hat es rasch zuviel und dann wieder zuwenig. Deshalb war es vor hundert Jahren ein grosser Luxus, wenn die Felder unter viel

Mühsal mit Tonröhren drainiert und so trockengelegt werden konnten. Dadurch wurde eine Bewirtschaftung überhaupt möglich, bzw. konnte diese verbessert werden. Bäche, die durch ihre Kurven viel fruchtbares Land wegfrassen, wurden begradigt und in ein enges Bett gedrängt.

Wo sind denn alle diese Gewässer geblieben? Wo war vor 100 Jahren noch ein freifliessender Bach, wo heute eine unauffällige Wiese oder ein Wohnquartier liegen? Dies wollen wir im Rahmen des Projektes «Blaues Band im Gummistiefelland» zusammen mit Schulkindern herausfinden. Und wir wollen wissen, ob es heute immer noch berechtigt ist, diese Schätze für Mensch und Natur unter dem Boden zu lassen, oder ob wir uns den Luxus erlauben dürfen, auf Kosten von Landwirtschaftsland oder auch Bauland das eine oder andere Gewässer wieder hervorzuholen. Denn ein in Rohren abfliessender Bach ist ein toter Abfluss, ein offener Bach dagegen ist ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere und ein Luxus für das Kindergartenkind und seine Mutter.

*Astrid Schönenberger*

lebende weidenbauten  
schattenlauben . flechtzäune . sichtschtutz

weidenruten  
in verschiedenen längen bis ca. 6m  
zum bau von weidenbauten

andi luz . naturgärten  
4466 ormalingen  
[andi.luz@eblcom.ch](mailto:andi.luz@eblcom.ch) . 061 981 42 43





Die SchülerInnen «entdecken» während der Schulaktion auch die Vergangenheit, hier z.B. jene vom Unterdorf Muttenz vor 1910.

**... Fortsetzung von Seite 1**

Diese Wasseradern des Baselbiets sind heute weitgehend aus unserer Landschaft verschwunden: Bäche wurden eingedolt, Quellen gefasst und die unzähligen Feuchtstellen in ein flächendeckendes Drainagesystem abgeleitet.

**Zurück ans Tageslicht!**

Aus den Augen – aus dem Sinn? Während in letzter Zeit grosse Anstrengungen zur Aufwertung unserer Flüsse und Bäche unternommen wurden, scheinen die Kleingewässer vergessen gegangen zu sein. Pro Natura Baselland möchte dies ändern. Die Zeit ist günstig: allmählich kommen die unzähligen unterirdischen Leitungen und Drainagen in die Jahre. Statt diese zu reparieren, schlägt Pro Natura Baselland vor, diesen Schatz zu heben und die versteckten Wasseradern des Baselbiets wieder ans Tageslicht zu bringen. Dabei wird die Zusammenarbeit mit Landwirten, Förstern, Landbesitzern, Gemeinden und kantonalen Behörden angestrebt. Die Aktion Gummistiefelland läuft auf Hochtouren und es sind bereits einige Projekte realisiert (siehe [www.gummistiefelland.ch](http://www.gummistiefelland.ch)).

**Kinder werden ForscherInnen...**

Im Herbst 2010 nun lanciert Pro Natura Baselland die Schulaktion «Blaues Band im Gummistiefelland». Zunächst machen sich die Kinder dabei mit dem Lebensraum Kleinstgewässer vertraut. Sie beobachten, entdecken und erfor-

schen diese Lebensadern mit ihren unzähligen Bewohnern. Während verschiedenen Ausflügen mit oder ohne Gummistiefel erleben die Kinder das lebendige Nass und erfahren beim Besuch der Quelle des Dorfbaches, woher dieses Wasser kommt.

In einem weiteren Schritt schauen die SchülerInnen zurück in die Vergangenheit. Mit einem Besuch auf der Gemeindeverwaltung und mit einer Umfrage bei älteren Leuten bringen sie schliesslich in Erfahrung, wo vor vielen Jahrzehnten noch Bäche flossen, und wo diese Wasseradern heute im Boden verlaufen. Sie erkunden die Gründe für die Trockenlegung. Wichtige Instrumente dabei sind alte Karten, Photos und Flurnamen. In Gesprächen mit Landwirten werden die ForscherInnen schliesslich erfahren, warum nicht jeder verschwundene Bach heute wieder ans Licht kann oder soll.

**Blaue Bänder zeigen die verborgenen Schätze**

An einem Tag im Herbst laden die Kinder die Eltern und die Bevölkerung zum «Tag des blauen Bandes» ein. Die SchülerInnen markieren für diesen Anlass blaugekleidet und mit blauen Bändern einen in Absprache mit den Landbesitzern ausgewählten, verschwundenen Bachlauf. Von den Kindern gestaltete Infotafeln berichten zudem über das Erlebte.

Schliesslich wird an diesem Tag den eingeladenen Gemeindevertretern eine Wunschliste übergeben. Vielleicht finden sich auf diese Weise verschwundene Wasserläufe, die an die Oberfläche geholt und so der Natur zurückgegeben werden können ...

*Astrid Schönenberger  
Projektleiterin Umweltbildung*

**Mitmachen bei der Schulaktion**

Falls Sie Lehrer oder Lehrerin sind, laden wir Sie herzlich ein, bei der Aktion «Blaues Band im Gummistiefelland» mitzumachen. Notieren Sie sich das Datum der Aktion bereits jetzt in Ihre Agenda, für's erste Quartal des Schuljahres 2010/11. Melden Sie sich bei der Geschäftsstelle unter [pronatura-bl@pronatura.ch](mailto:pronatura-bl@pronatura.ch) oder per Telefon 061 921 62 62.



# In Kürze



Ein goldener, ein silberner und ein bronzener Gummistiefel sind die Preissymbole des Wettbewerbs von Pro Natura Baselland. (Foto: Andrea Blindenbacher)

- **Goldener Gummistiefel.** Zur Vernissage des Leitfadens «So befreien wir die kleinen Gewässer» (siehe Seite 8) wurde der Wettbewerb «Goldener Gummistiefel» lanciert – zur Motivierung der Gemeinden, Gewässer auszdolnen und so zurück ans Tageslicht zu holen. Der Wettbewerb soll Anreiz und Belohnung zugleich sein für Konzepte, bereits umgesetzte Gewässerbefreiungen und Projekte von Gemeinden und Naturschutzvereinen. Der erste Preis wurde vom Fonds Landschaft Schweiz gestiftet und ist mit Fr. 20 000.– dotiert.

Während Pro Natura Baselland die wettbewerbsteilnehmenden Projekte begutachtet, werden in diesem Herbst im Rahmen der Aktion Gummistiefelland zwei weitere Ausdolungsprojekte in der offenen Landschaft umgesetzt. In Wenslingen wird auf einer Länge von 270 m der oberhalb des Siedlungsraums eingedolte Dellenbach geöffnet; und im Gebiet Weiermatt zwischen den Gemeinden Rünenberg und Kilchberg wird auf einer Länge von 160 m der Hauptstrang einer grossflächigen Drainage geöffnet.

- **Jurapark – eröffnet Horizonte!** Mit Hilfe dieses vieldeutigen Mottos ist der Verein Erlebnisraum Tafeljura

zusammen mit der Stiftung Wasserfallen daran, den Jurapark Baselland ins Leben zu rufen und zu positionieren. Über vierzig Gemeinden, welche ab 2010 den Regionalen Naturpark tragen sollen, sind bis Ende September dazu aufgerufen, sich für die kommenden zwei Jahre an der Errichtung zu beteiligen. Zu diesem Zweck ist vorgesehen, dass die Parkgemeinden einen neuen Verein gründen und mit interessierten Organisationen wie Naturschutzvereinen Leistungsvereinbarungen abschliessen. Der Verein Erlebnisraum Tafeljura ([www.tafeljura.ch](http://www.tafeljura.ch)) wird weiterhin eigenständig existieren und seine Projekte innerhalb des neuen Gebildes weiter verfolgen.

- Im Rahmen des Projektes **Tagfalter-schutz Baselland** gibt es eine erfreuliche Meldung aus dem Mülibachtal in Allschwil. Zusammen mit dem Revierförster Markus Lack und dem Kantonsforstamt wurden 2008 und 2009 konkrete Massnahmen zur Förderung des Kleinen und des Grossen Schillerfalters ergriffen. Es wurden Dutzende Espen und Salweiden gepflanzt, welche prächtig gedeihen. In Kombination mit neu erstellten Weihern (Schlammflächen) entstehen optimale Lebensräume für die seltenen Falter. Bereits wurde ein Kleiner Schillerfalter gesichtet!



Im Mülibachtal in Allschwil wurde der Kleine Schillerfalter (*Apatura illia*) gesichtet. (Foto: Rico Braun, Ramlnsburg)

# «ForscherInnen» unterwegs



36 Kinder vom Jugendnaturschutz Laufental, im Alter zwischen 8 und 14 Jahren, liessen sich auf dem Stoos in der Innerschweiz in ihrem einwöchigen Sommerlager zu NaturforscherInnen ausbilden. Oben auf dem «Chlingenstock» wäre die Aussicht bei gutem Wetter traumhaft ...

Der **Jugendnaturschutz Laufental** organisiert neben den Sommerlagern jeden zweiten oder dritten Samstag-nachmittag einen Anlass. Kinder zwischen 8 und 14 Jahren in der Umgebung vom Birs- und Laufental sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen unter [www.juna-laufental.ch](http://www.juna-laufental.ch). Für Kinder aus dem restlichen, oberen Kantonsteil organisiert der Jugendnaturschutz BL verschiedene Anlässe (siehe unter [www.jnbl.ch](http://www.jnbl.ch)).



Spiel und Spass kommen während der Lagerwoche nicht zu kurz, hier beim Ratespiel durch unser Sonnensystem.



Am Rand des Moores stossen einige Kinder nach kurzer Zeit tatsächlich auf Knochen, welche sie im Bächlein vorsichtig waschen.



Während der Forscherausbildung wird mit einfachen Hilfsmitteln schmutziges Wasser gewaschen.



Am Wandertag werden alle Kinder bei der Ankunft auf dem Bergspitz für Leistungen der vergangenen Tage mit einem Diplom belohnt.

grüner  
strom



kein  
atom!

Ihre Stimme im Parlament für  
erneuerbare Energien.

Werden Sie Mitglied  
oder unterstützen  
Sie die Grünen:  
[www.gruene-bl.ch](http://www.gruene-bl.ch)



**Wir vermieten**

**an unserer Geschäftsstelle  
an der Kasernenstrasse 24  
in Liestal ein geräumiges**

**Büro**

**Mitbenutzung des Sitzungszimmers,  
der Küche, der Dachterrasse  
und diverser Bürogeräte**

**Richtpreis: 800.-/Monat**

**Pro Natura Baselland  
Tel. 061 921 62 62**



**Martin Furter**

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



**Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung  
Hauptstrasse 52 4461 Bökten Telefon 061 981 38 77**

Seit 1987 professioneller Einsatz für  
Natur, Umwelt und Siedlung



**MALER SUTER AG**

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen  
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061 971 80 20  
Fax. 061 973 85 84

Mehr grüner Garten



**THÜRING + Co.**

Gartenbau u. Baumschnitt  
Ettingen / 061 721 17 07



## Erste Beobachtungen an der Birs!



Eindrückliche Frassspuren an der Ergolz bei Füllinsdorf deuten auf reges Leben hin. (Foto: Urs Chrétien)

Nachdem an der Ergolz immer wieder eindruckliche Spuren entdeckt werden, scheint nun der Biber auch den Weg zurück in die Birs gefunden zu haben. Im Frühling wurde die zweite Biberrampe beim Kraftwerk Birsfelden installiert, und die Biber haben offenbar nur darauf gewartet. Im Mai dieses Jahres häuften sich nämlich Meldungen über Biber-Beobachtungen unterhalb des Kraftwerks und in der Birs.

*Mittwoch, 13.5.09:* «Am Abend sassen wir auf der Höhe der Reinacher Heide an der Birs. Plötzlich hörten wir etwas klatschen. Und tatsächlich sahen wir anschliessend einen Biber. Ganz deutlich sahen wir den charakteristischen, flachen Schwanz des Tieres.»

*Donnerstag, 14.5.09:* «Soeben komme ich von einem Spaziergang mit meinem Hund zurück. Um ca. 9.30 Uhr habe ich zusammen mit Leuten vom Kraftwerk beobachtet, wie ein Biber immer wieder in der Nähe der Biberrampe herumschwamm.»

*Samstag, 16.5.09:* «Heute Samstagabend spazierten meine Frau und ich auf der Basler Seite vom Birsbrüggli Richtung Birskopf. Etwa 50 m unterhalb der Brücke von Basel nach Birsfelden entdeckte meine Frau um ca. 21 Uhr plötz-

lich auf einem Stein am Basler Ufer einen grossen Biber. Als wir uns näherten, ging er mit einem lauten Klatsch ins Wasser ...»

Die verschiedenen Beobachtungen berichten alle von einem recht grossen Tier. Seit 2008 ist der Biber am Rhein oberhalb des Kraftwerks Birsfelden heimisch; ein typischer Biberbau und viele Nagespuren befinden sich in Grenzach, und auch auf der Kraftwerksinsel wurden angenagte Bäume entdeckt. Diese Biber-Vorkommen haben die Betreiber des Kraftwerkes denn auch dazu bewogen, im März '09 eine zweite Biberrampe rechtsufrig zu bauen. Einige Wochen später tummelt sich nun tatsächlich der erste Biber unterhalb des Kraftwerkes, und damit ist der Weg zur Birmündung offen.

*Astrid Schönenberger*



Neue Biberrampe beim Kraftwerk Birsfelden (Foto: Werner Götz)

**Unsere Geheimnisse verraten wir Ihnen unter:**



natürlich gut in Arlesheim • Reinach • Muttenz

**Jugendnaturschutz Baselland:**

24. Okt.: Luft: Drachen basteln  
 7. Nov.: Erde/Feuer: Arbeitseinsatz in Itingen  
 21. Nov.: Wasser/ Erde: Arche Biodiversität Bern  
 5. Dez.: Waldweihnacht

**Jugendnaturschutz Laufental:**

10. Okt. Recycling  
 31. Okt. Wiidegflächt  
 7. Nov. Naturschutztag  
 21. Nov. Arche Biodiversität  
 5. Dez. Mr. X  
 19. Dez. bunti Wiehnachtsliechtl

**Baselbieter Naturschutztag**

*Samstag, 31. Oktober 2009*

Viele Arbeitseinsätze zugunsten der Natur in der Gemeinde

**Hochstammobstverkauf am Laufener Märt**

*Dienstag, 4. Nov. 2009*

Im Stedtli, Pro Natura Laufental

Details: [www.pronatura.ch/bl](http://www.pronatura.ch/bl)

## Pro Natura Sackmesser und Leitfaden «Gummistiefelland»



### Pro Natura Sackmesser «Gummistiefelland»

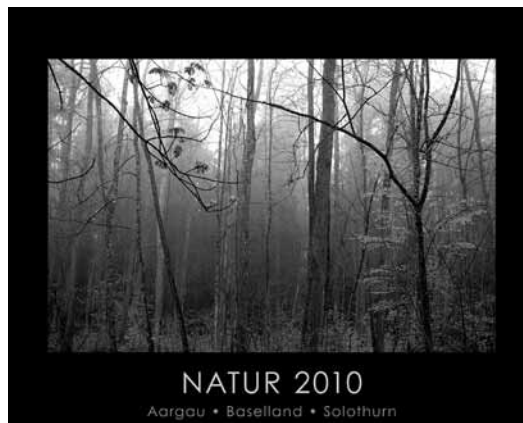
Das neue Sackmesser ist ab sofort für Fr. 20.– erhältlich. Bei einer neuen Pro Natura Mitgliedschaft erhalten Sie das Sackmesser als Geschenk!

### «So befreien wir die kleinen Gewässer!»

Leitfaden zur Ausdolung und Revitalisierung von Kleingewässern in der Gemeinde; Ringbuch 120 Seiten, 100 Abbildungen, Fr. 80.–.

## Natur-Kalender 2010

Bereits zum vierten Mal bringt Pro Natura Baselland gemeinsam mit den Pro Natura Sektionen Aargau und Solothurn einen Kalender über die Schönheiten der Natur in unserer Region heraus (Bestellung mit beiliegender Karte oder Talon links).



«Zum ersten Mal durfte ich diesen Kalender gestalten. Dafür bin ich viele Stunden durch den Aargau, das Baselbiet und den Kanton Solothurn gewandert und habe dabei an vielen Orten auf das richtige Licht gewartet oder genau den Blickwinkel gesucht, aus dem die Natur am schönsten ist. Einmal mehr habe ich dabei gespürt, dass unsere natürliche Umgebung – wenn man sich auf sie einlässt – durchaus eine eigene Persönlichkeit ist, die ihre Launen hat und sich vor der Kamera auch mal wie ein Mensch zielt ...» Christian Hilbrand, Luzern



### Ich bestelle gegen Rechnung:

..... (Anzahl) Natur-Kalender 2010 (45x34 cm),  
 Preis Fr. 33.–, ab 2 Stück je Fr. 29.50

..... Pro Natura Sackmesser, Fr. 20.–

..... Leitfaden «So befreien wir die kleinen Gewässer!» (Ordner), Fr. 80.–

Preise zuzüglich Porto und Verpackung

Vorname und Name:

---

Strasse und Nr.:

---

Postleitzahl und Ort:

---

Pro Natura BL, Postfach, 4410 Liestal

Fax 061 923 86 51

[pronatura-bl@pronatura.ch](mailto:pronatura-bl@pronatura.ch)